

Institutionelle Schutzkonzepte

von

Dr. Inken Tremel

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Inken Tremel: Institutionelle Schutzkonzepte, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2016,
www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3476

Institutionelle Schutzkonzepte im Erziehungs- und Bildungsbereich

Dr. Inken Tremel, Deutsches Jugendinstitut München

DPT21 2016 „Prävention und Freiheit“

6. Juni 2016, Magdeburg

Agenda

1. Einführung
2. Erfahrungen – Wie können Schutzkonzepte gelingen?
3. Erkenntnisse – Welche Herausforderungen stellen sich?
4. Fazit

Monitoring zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2015-2018



1. Einführung

Zentrale Bestandteile institutioneller Schutzkonzepte (UBSKM)

1. **Leitbild**
2. **Verhaltenskodex/Selbstverpflichtungserklärung**
3. **Fortbildungen**
4. **Erweitertes Führungszeugnis**
5. **Partizipation**
6. **Präventionsangebote**
7. **Informationsveranstaltungen**
8. **Beschwerdeverfahren**
9. **Notfallplan**
10. **Kooperation**

Vgl. Homepage des USBKM, Online verfügbar unter:

<https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte/>[19.01.2016]

Monitoring

2012/13: Erste Monitoringwellen zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Runden Tisches in Bildung, Erziehung, Soziales und Gesundheit

- 70 Prozent aller teilnehmenden Einrichtungen und Organisationen setzen einzelne präventive Maßnahmen entsprechend der Empfehlungen des Runden Tisches in der Praxis um (vgl. Rörig 2015, S. 592ff., vgl. hierzu auch UBSKM 2013)

2014: UBSKM beauftragt DJI mit der Durchführung des Monitoring zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2015-2018

Monitoring

Ziele

- **Befunde zur Umsetzung der Schutzkonzept-Bestandteile**
- **Fortführung Monitoring (2012/2013)**
- **Unterstützung der Weiterentwicklung von Einrichtungen als Schutzorte und Kompetenzorte**
- **Reflexion von Umsetzungsprozessen in den verschiedenen Bereichen**

Monitoring



Qualitative Erhebungen: Fallstudien und Fokusgruppen



Quantitative Erhebungen: Standardisierte Telefoninterviews (optional: Online-Befragungen, schriftliche Befragungen bzw. Face-to-Face-Interviews)

2. Erfahrungen

Wie können Schutzkonzepte gelingen?

Anstöße zur Schutzkonzeptentwicklung

Kita

- I. Mitwirkung bei einem Projekt des Trägers zum Thema Sexualität und Grenzverletzungen
- II. Verdachtsmomente in der pädagogischen Arbeit

Schule

- I. Persönliches Engagement einer Lehrerin
- II. Aufdeckung eines Missbrauchsfalles

Heime

- I. Beschäftigung der Leitungsrunde mit dem Thema Sexualität im Bereich der Eingliederungshilfen
- II. Konkrete Fälle von sexuellen Übergriffen

Internate

- I. Umstellung auf koedukative Erziehung, Restrukturierung und Modernisierung

Beispiel guter Praxis – Die Kita Kunterbunt

- Risikoanalyse
- Kinderrechte
- Einbezug externer Fachkräfte
- Partizipation aller pädagogischen Mitarbeitenden
- Nachhaltigkeit des Konzepts
- Handlungssicherheit durch kollegialen Austausch
- Bei Grenzverletzungen in klar definierter Weise vorgehen
- Haltung bei Bewerbungen prüfen
- Partizipation
- Präventionsangebote
- Die Kindertageseinrichtung nach außen vernetzen und öffnen
- Fortbildung regelmäßig und kontinuierlich wahrnehmen

3. Erkenntnisse

Welche Herausforderungen stellen sich?

Herausforderungen für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

- Schutzkonzepte entwickeln und umsetzen
- Schutzkonzepte mit Leben füllen
- Partizipation ermöglichen und Beschwerdeverfahren einrichten
- Konstruktiv mit Eltern kooperieren
- Nachhaltigkeit erreichen
- Qualifiziertes Personal auswählen und die Ausbildung verbessern
- Achtsame Haltung etablieren
- Kompetenz zu Prävention erwerben
- Unterstützung von außen in den Prozess einbinden
- Schutzmaßnahmen für den digitalen Raum entwickeln

4. Fazit

Fazit

- **Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angekommen**
- **Entwicklung eines passgenauen Schutzkonzeptes**
- **Einrichtungskultur der Achtsamkeit
(getragen durch Kommunikation/Austausch/Reflexion →
Haltung)**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherstraße 2
81541 München

Dr. Heinz Kindler (Projektleitung)
Tel.: 089/62306-245
Email: kindler@dji.de

Dr. Inken Tremel (Projektkoordinatorin)
Tel.: 089/62306-302
Email: tremel@dji.de

Marie-Theres Pooch
Tel.: 089/62306-130
Email: pooch@dji.de

Regine Derr
Tel.: 089/62306-365
Email: wallner@dji.de

www.dji.de/monitoring

